

— EST. 2001 —

# PETE AT THE STARCLUB

PREMIUM POST-ROCK  
HAMBURG

„Peter Best trommelte bei den Beatles und verließ die Band vor dem Durchbruch. Jetzt wird ihm die Ehre zuteil, Namensgeber dieser heißen Indie-Rock-Truppe zu sein.“ (Hamburger Morgenpost).

## Bandinfo

Bei pete at the starclub treffen komplexe Indieklänge auf große Pop-Gesten. Bereits 2001 als die klassische Fünf-Freunde-machen-im-Keller-zusammen-Musik-Formation gegründet, widmeten sie ihren Bandnamen dem ersten Drummer der Beatles, der kurz vor dem großen Ruhm die Band verließ und so zu einer der tragischsten Figuren der Musikgeschichte wurde.

Den Keller haben pete at the starclub längst verlassen und so gab es zuletzt Support-Shows für internationale Acts wie Die! Die! Die!, Crocodiles, Young The Giant, Merchandise oder Exit Verse. Außerdem teilte man sich Festival-Bühnen mit Bands wie Blackmail, Feine Sahne Fischfilet oder Fuck Art Let's Dance.

Der jüngste Output von Jörn (Vocals, Keys), Jan (Guitar, Vocals), Schoko (Drums, Vocals), Manni (Bass) und Chrischi (Guitar) hört auf den Namen „Error“. Eine charmante LP, die in Zusammenarbeit mit Produzent und Musiker Marcus Schneider (Gisbert zu Knyphausen & Die Kid Kopphausen Band, Gloria, Lena Meyer-Landrut, Max Prosa) entstanden ist, zu dem die Band seit Jahren ein freundschaftliches Verhältnis pflegt.

## Pressestimmen

„So muss deutscher Indie im Jahr 2015 klingen.“ (8/10 Punkte) **OX-Fanzine**.

„Bei pete at the starclub paart sich Post-Rock mit sanften Popklängen, die veranlassen, dass der Fuß von ganz alleine im Takt wackelt. In einem harmonischen Zusammenspiel vereinen sich Gitarre, Bass und Schlagzeug und bieten dabei dem Gesang ausreichend Raum, sich voll zu entfalten.“ **Alternamag.com**

„Der geradlinige Gesang strotzt vor Melancholie à la THE CURE und THE SMITHS, während die kratzig-melodischen Schrammelgitarren und die solide treibenden Rhythmen ebenso gut einer frühen LIBERTINES-Aufnahme entstammen könnten. (...) Wie ein überraschend harmonisches Familientreffen der bedächtigen britischen Indierock-Ära und der lauthals schreienden Hamburger-Noise-Rock-Szene.“ **FUZE-Magazine**.

„Eines muss man der Hamburger Indie-Formation PETE AT THE STARCLUB lassen: Richtig vergleichen lässt sich ihr Indie-Rock auf Anhieb nicht.“ **Blueprint Fanzine**.